

Menschen zur Geltung. Die G. ist das Ergebnis der produktiven Arbeit der —► *Volksmassen* und ihrer auf dieser primären Tätigkeit beruhenden politischen, kulturellen und geistigen Handlungen: »Die Menschen machen ihre Geschichte, wie diese auch immer ausfalle, indem jeder seine eignen, bewußt gewollten Zwecke verfolgt, und die Resultate dieser vielen in verschiedenen Richtungen agierenden Willen und ihrer mannigfachen Einwirkung auf die Außenwelt ist eben die Geschichte.« (Engels, MEW, 21, S. 297) Die Kontinuität der G. ergibt sich daraus, daß die Menschen nicht aus freien Stücken, unter selbstgewählten, sondern unter unmittelbar Vorgefundenen, überlieferten Umständen zu wirken gezwungen sind, d. h. insbesondere, daß jede Generation die von der vorherigen übernommenen Produktivkräfte als Ausgangsbasis für ihre Lebensgestaltung nehmen muß. Indem K. Marx und F. Engels aus der Vielfalt der historischen Erscheinungen und der gesellschaftlichen Beziehungen die —◄■ *Produktionsverhältnisse* als die letztlich bestimmende Gegebenheit erkannten, fanden sie den Schlüssel zur wissenschaftlichen Erkenntnis der G. und der Gesellschaft. Die wesentlichen Entwicklungsstufen der Menschheitsgeschichte bilden —*• *ökonomische Gesellschaftsformationen*, die von der Wechselbeziehung zwischen einem bestimmten Niveau der Produktivkräfte sowie den ihnen entsprechenden Produktionsverhältnissen und deren adäquaten Überbau geprägt werden. In ökonomischen Gesellschaftsformationen, die — wie heute noch der Kapitalismus — infolge von Ausbeutungsverhältnissen die volle Entfaltung der Schöpferkraft der Volksmassen verhindern, ist der —*• *Klassenkampf* die Triebkraft der geschichtlichen Entwicklung; durch ihn wird der Widerstand der reaktionären Klassen gegen den historischen Fortschritt

überwunden und den gesellschaftlichen Entwicklungsgesetzen zum Durchbruch verholfen. Die höchste Form des Klassenkampfes sind die sozialen —*■ *Revolutionen*-, sie sind »die Lokomotiven der Geschichte« (Marx, MEW, 7, S. 85) und werden stets durch evolutionäre Veränderungen (—*■ *Evolution*) vorbereitet. Der Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat führt gesetzmäßig zur sozialistischen Revolution und zum Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus, d. h. zur endgültigen Beseitigung jeglicher auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beruhenden gesellschaftlichen Ordnung. In diesem Prozeß, dessen weltgeschichtlichen Ausgangspunkt die Große Sozialistische Oktoberrevolution 1917 markiert, verstärkt sich generell die geschichtsbildende Rolle der Volksmassen. Sie findet ihren deutlichsten Ausdruck im bewußten Kampf der Arbeiterklasse und ihrer —◄■ *marxistisch-leninistischen Partei* für die Verwirklichung des Sozialismus und Kommunismus. Die G. bleibt auch unter den neuen gesellschaftlichen Bedingungen ein objektiver Prozeß; sie vollzieht sich aber durch das bewußte, auf der Kenntnis der Entwicklungsgesetze beruhende Handeln der Menschen, das von der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, dem Marxismus-Leninismus, geprägt ist. —► *Geschichtsbewußtsein*

Geschichtsbewußtsein: Teil des gesellschaftlichen und individuellen Bewußtseins, in dem die Erfahrungen und Kenntnisse über die historische Entwicklung der Gesellschaft und die sich daraus ergebenden Lehren für die Gegenwart ihren Ausdruck finden. G. und das entsprechende Geschichtsbild, die stets Klassencharakter besitzen, entstehen in einem äußerst komplizierten Prozeß, der durch viele Zwischenglieder vermittelt ist. Als entschei-